

Rückblick Aufbruch Zukunft



Neujahrsempfang
12. Januar 2013

CDU Kreisverband Coesfeld

Ein Neujahrsempfang der Premium-Klasse

Bundestagspräsident Norbert Lammert zu Gast bei der CDU im Kreis Coesfeld

„Es hat eine Veränderung der inneren Verfassung unserer Welt gegeben.“ Es sind genau solche einfachen Sätze, die eine kolossale Wirkung beim Publikum hinterlassen. Einfache Sätze, die die dramatischen Veränderungen durch das Zusammenwirken von Internet, Globalisierung und Finanzmarkt-Exzessen beschreiben und erklären. Der zweithöchste Repräsentant unserer Republik spricht diese Sätze mit Bedacht.

Einfache Sätze, kaum ein Fremdwort. Klar, ruhig, unaufgeregt vorgelesen - aber sich der tiefen und über die Rede hinaus langanhaltenden Wirkung sehr bewusst. Einfache Sätze, die eine hochkomplexe und gigantische Veränderung in unserer Welt treffsicher und aufrüttelnd beschreiben. Einfache Sätze, mit denen der Ehrengast, Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, den Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes Coesfeld am Samstag in Havixbeck zu einem im besten Sinne des einfachen Wortes „herausragenden Ereignis“ macht. Ein Neujahrsempfang der Premium-Klasse.

Schon der äußere Rahmen ist herausragend. CDU-Kreisvorsitzender Marc Henrichmann begrüßt im prall-



gefüllten Saal des Stifts Tilbeck so viele Gäste wie noch nie zuvor beim dortigen Neujahrsempfang der CDU im Kreis Coesfeld. Henrichmann spricht vom gelungenen Reformprozess der hiesigen CDU, von klarer Werte-Politik der Union, setzt die ersten starken Marken für die Bundestagswahl und unseren Abgeordneten. Er erntet viel Beifall, Lob und Zuspruch für seine Jahres-Ansprache als Lenker der Kreis-CDU.

Viele engagierte Bürger, mittelständische Unternehmer, sogar Vertreter

der politischen Mitbewerber sind mit dabei. Erstmals muss aufgrund der vielen Gäste der anschließende gesellige Teil des Festaktes sogar in anderen Räumlichkeiten abgehalten werden, was unisono als überaus gelungene Premiere bewertet wird.

Und dann natürlich der besondere Ehrengast: Norbert Lammert, der auf Vermittlung unseres Bundestagsabgeordneten Karl Schiewerling in den Kreis Coesfeld gekommen ist. Lammert ist einer der gefragtesten

Finanzkrisen: „Und wer hilft am Ende dem Staat?“

Fortsetzung von Seite 1

Redner unseres Landes („Wenn ich alle Anfragen allein zu Neujahrsempfängen annehmen würde, könnte ich ohne Probleme das erste Halbjahr damit füllen....“).

Kein Wunder: Kaum ein anderer versteht es, so profoundly wie kämpferisch, so rhetorisch brillant wie verständlich und so ergreifend, tiefsinnig und auch an passender Stelle humorvoll sich für unsere Demokratie sowie für den Zusammenhalt und Fortbestand unserer Gesellschaft einzusetzen.

Lammert versteht es auch an diesem Samstag so zu begeistern, dass das Publikum am Ende ihm mit stehendem Applaus dankt. Es reißt aber eben kein kurzweiliger Vortrag mit Unterhaltungsebene den Menschen von den Sitzen. Nein. Mit „standing ovations“ honoriert das Publikum die Analysen, Erklärungen und dringenden Appelle des Bundestagspräsidenten, der in seiner Rolle als Wächter und Mahner für Demokratie und als Vor-Denker für die Zukunft unserer Gesellschaft besticht. Auch Tiefgründiges, auch Grundsätzliches kann mitreißen! Eben ein Neujahrsempfang der Premium-Klasse.

Es prägen Lammerts einfache Sätze: „Es hat Verschiebungen gegeben zwischen Politik und Ökonomie, die zumindest eine Herausforderung darstellen“. Am Anfang der Rede steht dieser einfache Satz. Er erfährt

inhaltlich viele Steigerungen: „Die Hebelwirkung hat sich kategorisch verändert“, so beschreibt Lammert die Veränderungen durch Internet, Globalisierung und einer ausgefertigten „synthetischen, virtuellen Finanzwelt mit rein simulierten Werten“. Dies stehe durch die neue Technik „Internet“ rund um den Globus zeitgleich zur Entscheidungsverfügung - mit all ihren Konsequenzen. Genau damit entziehe diese



Finanzwelt jedoch konsequent nationaler Aufsicht und Kontrolle. „Der Zauberlehrling bekommt seinen Besen nicht mehr zurück in den Schrank“, resümiert der Analyst.

„Es kann nicht vernünftig sein, dass ein gesellschaftlicher Bereich sich verselbstständigt und die Regeln selbst bestimmen kann!“, lautet wieder so ein einfacher Satz. Es ist der Kernsatz, der die Kernaufgabe für Demokratie, Staat und Gesellschaft formuliert: Zurückerlangung der Souveränität. Warum? Das beschreibt Lammert mit einem Bild zu den Märkten und ihren beiden großen Krisen: „Die Jongleure kamen mit ihren Bällen nicht mehr klar“. Deshalb mache sich Lammert

stark für die Re-Regulierung der Finanzmärkte, für eine Finanztransaktionssteuer, für ein internationales Vorgehen.

Lammert beschreibt „nebenbei“ ebenso eindrucksvoll, welchen Handlungsdruck die Krisen und ihre Lösungen auf die praktische Politik auch ganz persönlich auf sein Amt als Bundestagspräsident ausgeübt haben. Und Lammert führt mit ebenso einfachen, wie eindringlichen Sätzen die unbeschreibliche Ironie dieser geschichtlichen Ereignisse auf: Ein globales Finanzsystem, das sich von Staaten gelöst habe, suche plötzlich Überlebens-Hilfe just bei diesen Staaten. „Und wer hilft am Ende

dem Staat?“, setzt Lammert wenige Sekunden später eine tief bohrende Frage nach.

Eine Antwort darauf hatte Lammert übrigens schon ganz am Anfang seiner beeindruckenden Rede gegeben: Globalisierung findet statt, auch wenn wir es nicht wollen; man könne sie nicht ignorieren. Nur wer an ihr teilnimmt, habe letztendlich auf sie Einfluss, kann sie nach ihren Regeln und Vorstellungen mitgestalten! Genau das gelte auch für Demokratie; gerade im Wahljahr wie diesem.

Einfache Sätze - starke Worte. Eben ein Neujahrsempfang der Premium-Klasse.

Rückblick Aufbruch Zukunft

